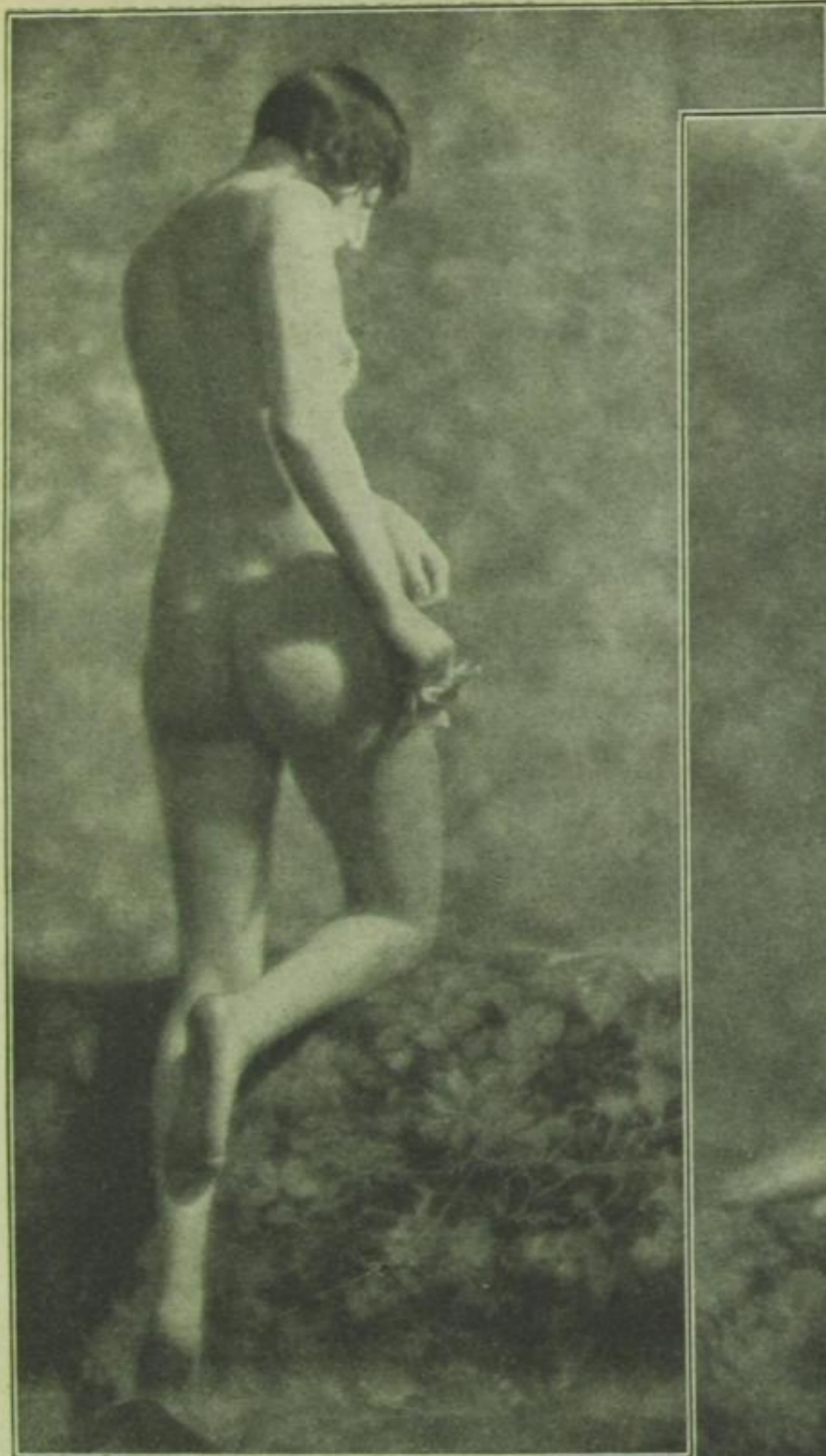


C 2. Die gut aufgefaßte
Aktphotographie



C 1. Schlecht aufgefaßte
Aktphotographie



dergrunde und die unrichtig gewählte Ecke machen das Bild gedrängt und luftlos. Die unruhige Beleuchtung wirkt stimmunglos und verwirrend. Im Spiegel ist der photographische Apparat sichtbar und überhaupt dominiert das Spiegelbild über die ganze Einrichtung. Die leblose Einstellung und die Fülle der aufgezählten Fehler geben den Eindruck eines unordentlichen Zimmers.

C 1. Schlecht aufgefaßte Aktphotographie. Der absolut schöne Akt einer modernen Frau wird bei dieser Einstellung zu einer schmalschultrigen, breit-

hüftigen, kurzbeinigen Figur. Die falsche Beleuchtung zerreißt auf unruhige Details die sonst vollendete Hüfte. Aus einem schlechten Winkel photographierte Füße wirken verkürzt. Die Krone des Körpers, der schöne Kopf kommt selbstverständlich hinter einer buckligen Schulterlinie nicht zur Geltung.

C 2. Die gut aufgefaßte Aktphotographie. Derselbe schöne Akt in einer ruhigen, plastischen und gleichmäßigen Beleuchtung. Hier verliert der Kopf nichts an Bedeutung neben den übrigen Teilen des Körpers. Die Schulter,